Hilfsmittel für den Unterricht in den modernen Sprachen.

Empfohlen von **Ernst L. Wolf,** McKinley High School, St. Louis, Mo.

(Fortsetzung.)

Zur Lektüre des Tell.

1. Schulwandkarte der Schweiz, grosse, offizielle, herausgegeben von der Schweizer Bundesregierung. Reliefdarstellung in vielen Farben von H. Kümmerly, auf Leinwand mit Stäben M. 24.00.
   Text hierzu: Walser, Die Schweiz, geb. M. 1.60.
2. Beuteli, W., und G. Stucki, Schweiz. geogr. Bilderwerk, 12 Bilder in feinem Ölfarbendruck nach Originalgemälden, à M. 4.50. Daraus besonders empfehlenswert:
   1. Eiger, Mönch, Jungfrau. 2. Staubbach. 3. Vierwaldstättersee. 10. Via Mala.
3. Geistbeck, Dr. A., und Fr. Engleder, Geographische Typenbilder à M. 8.20.
   3. Die Berninagruppe als Typus der Zentralalpen.
4. Hölzel, Ed., Geographische Charakterbilder in Ölfarbendruck à M. 5.25.
   5. u. 6. Das Berner Oberland.
5. Lehmann, Geogr. Charakterbilder, à M. 3.00.
   9. u. 10. Die Berner Alpen.
6. Vogt, E., Schulwandkarte zu Schillers Wilhelm Tell, aufgez. M. 6.50. (Vollständig genügend als Ersatz für die oben angegebene Karte.)
7. Rein, Dr. H., Anschauungstafel zu Schillers W. T. (ähnlich der Vogtschen), M. 4.00.
8. Stückelberg, E., Bilder zu Schillers W. T., Farbige Autotypieen, nach den Wandgemälden in der Tellskapelle.
   1. Der Apfelschuss. 2. Der Schwur am Rütli, zusammen M. 8.00.
9. Lehmann, Ad., Kulturgeschichtliche Bilder f. d. Schulunterricht,
   2. Ritterburg. 3. Im Rittersaale. Aufgezogen à M. 4.25.
10. Porträtgallerie, ausgewählt von Prof. Vogel.
    Graff, Schillerbildnis, aufgezogen à M. 4.25.
11. Teubners Künstlersteinzeichnungen.
    Wieland, Matterhorn. M. 5.00.
    Hoch, Gletscher. M. 6.00.

12. Voigtländers Farbige Künstlersteinzeichnungen.
    Glück, Alm im Hochgebirg. M. 6.00.
    Wieland, Der Wildheuer. M. 2.50.
13. Hartinger, A., Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht. No. 50. Gemse, aufgezogen M. 2.50.
14. Hartinger, A., Bäume, Die Linde. M. 2.50.
15. Rausch, Fr., Modelle, Armbrust. M. 10.75.
16. Schauer, Gustav, „Ich bin's, Herr Landvogt". Folio M. 3.00. Kabinet M. 1.00. Berliner Photographische Gesellschaft.
17. Schiller-Galerie deutscher Bühnen.
    Wilhelm Tell, 1. Lfg. M. 12.00 (10 Bilder), 20x25 Cm.; ausserdem als Postkarten. Neue Photographische Gesellschaft, Steglitz.

Für den *Realienunterricht* sind auch folgende Prachtwerke zu empfehlen:

Kürschner, Das ist des deutschen Vaterland. Berlin-Hillger. ca. M. 12.00.

Bär-Quensel, Bildersaal deutscher Geschichte. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens in Bildern. Union Deutsche Verlagsges., Stuttgart. ca. M. 20.00.

Für den *literaturkundlichen Unterricht:*

Könnecke, G., Bilderatlas z. Geschichte d. d. Nationalliteratur. M. 28.00.

do., billige Volksausgabe. M. 6.00.

Schülerbibliothek.

Es wird wohl nur unter den allergünstigsten Voraussetzungen möglich sein, die Schüler zu einer regelmässigen und erspriesslichen Privatlektüre anzuhalten. Doch ist es nicht unmöglich. Während der letzten Sommerferien haben die Mitglieder des Deutschen Vereins in unserer Schule 138 Bücher gelesen; bei den wöchentlichen Vereinsversammlungen statten sie hierüber Bericht ab; auch werden bei diesen Gelegenheiten Novellen, kleine Lustspiele usw. gelesen und besprochen. Die Stoffe wurden den überaus preiswerten Sammelwerken, die unten verzeichnet sind, entnommen. Ich empfehle den Kollegen, ihre Buchhändler um Zusendung der Spezialkataloge zu ersuchen.

Deutscher Dichter Gedächtnis-Stiftung.
Hamburgische Hausbücherei.
Deutsche Bücherei.
Rheinische Hausbücherei.
Hesses Volksbücherei.

Reclams Universalbibliothek.
Meyers Volksbücher.
Velhagen & Klasings Sammlung deutscher Schulausgaben (besonders: Moderne erzählende Prosa).
Wiesbadener Volksbücher.
Hillgers Illustrierte Volksbücher.
Gerlachs Jugendbücherei.
Mainzer Volksbücher.
Fischers Sammlung zeitgenössischer Romane (z. B. L'Adultera von Fontane à M. 1.00; natürlich lasse ich gerade dieses Buch nicht lesen).
Die Bücher des deutschen Hauses, Hrg. R. Presber, Buchverlag f. das d. Haus, Berlin. Geb. à 0.75 Pfg.

(Fortsetzung folgt.)

Die persönliche Hygiene des Lehrers, dessen Lebensführung im allgemeinen, hat in bezug auf Licht, Luft, Nahrung, Wohnung, Arbeit und Genuss zwar den Anforderungen zu entsprechen, welche zur Genüge von Gesundheit und Wohlbefinden an den geistigen Arbeiter bei sitzender Lebensweise zu stellen sind. Eine eingehende Prüfung und hinreichende Erfahrung aber zeigt, dass es ein grosser Irrtum, eine gänzliche Verkennung der Tatsachen ist, wenn man die Berufseigentümlichkeiten des Lehrers mit denen anderer geistiger Arbeiter zusammenstellt. Der Bureaubeamte, mag er den Richter-, Verwaltungs-, Geschäftskreisen angehören, erledigt eine bestimmte, meist selbstgewählte Arbeit; Akten, Bücher, Geschäftsbriefe, die zur Bearbeitung vorliegen, sind Gegenstände, welche zwar den Geist beschäftigen, aber sagen wir eine Reaktion der Affekte weniger herausfordern; selbst wenn die Aufgabe erwächst, Menschen, mögen nun diese einzelne oder eine grössere Zahl betreffen, zu bearbeiten, so ist durch Gesetz, Formalität, Dienstverhältnis diese Wechselwirkung des einen mit dem anderen genau geregelt, so dass der Arbeitgeber mit dem Arbeitnehmer das Arbeitsobjekt, mag dieses ein lebloses Material oder lebendige Kräfte darstellen, mit Ruhe, Gelassenheit, ohne wesentliche Alteration der Seelenstimmung behandeln kann. Ganz anders verhält sich die Qualität der Unterrichts- und Erziehungsarbeit in einer Schule. Hier handelt es sich um lebendige, im steten Werde- und Entwicklungsgang begriffene Kräfte, die sich den verschiedenartigsten Bildungsstoffen, Unterrichtsgegenständen anpassen, dieselben in sich verarbeiten, ihnen mit gleichem Interesse folgen sollen, obgleich der Inbegriff dieser Kräfte, der Schüler, für diesen oder jenen Gegenstand keine Veranlagung, daher auch kein Interesse hat. Diese gegenseitige Arbeit von Lehrer und Schüler, die Genüge dieses wechselseitigen Abhängigkeits-